veröffentlicht durch *Bayerischer Journalisten Verband* (https://www.bjv.de)

Fachgruppe Freie

?Möglichst vui Leut ansprechen!?

Josef Winkler erzählt freien Journalist*innen, wie er die Zeitschrift MUH am Leben erhält

München, 22.03.2022

Dem Mann auf der Couch in seinem ?Wohn-Spiel-Arbeitszimmer? gelang es an diesem Montagabend, 20 Journalist*innen bestens zu unterhalten und zu informieren. Kein leichtes Unterfangen in dieser Zeit.

Die Rede ist von **Josef Winkler**, dem redaktionellen Kopf der *MUH,* der Zeitschrift für ?Bayerische Aspekte?. Winkler hatte sich per Zoom von seinem Bauernhof im oberbayerischen Palling, zugeschaltet. Dort lebt er mit seiner vierköpfigen Familie und allerhand Tieren.

Die Fachgruppe Freie Journalist*innen [1] lud Winkler für ihre Reihe ?BJV-FREIstunde ? Erfolgsprojekte: Frischer Wind im Journalismus? ein. **Gesine Jordan** aus dem Fachgruppen-Vorstand leitete die Diskussion.

?*MUH* möchte ein Magazin sein für bayerisches Wesen und Unwesen, bayerische Kulturen und Unkulturen, Gemütlichkeit und Ungemütlichkeiten? ? so beschreiben sie sich auf der Homepage des Magazins, das LaBrassBanda-Gründer **Stefan Dettl** zusammen mit Ex-Springer-Marketing-Frau **Nicole Kling** 2011 gründete. Und als Redakteur für das Ganze wurde einst Josef Winkler gewonnen. Der hatte damals schon 15 Redakteursjahre beim Fachmagazin *Musikexpress* auf dem Buckel, just zu diesem Zeitpunkt stand für die Redaktion der Umzug von München nach Berlin an. Noch heute schreibt er Kolumnen [2] dort.

?Von der Hand in den Mund ??
Urbayer Winkler (geboren 1972 in Trostberg) entschied sich jedoch für die Heimat. Und es ging gut los mit der *MUH*, gleich mit drei renommierten Preisen wurde die Zeitschrift 2011 und 2012 ausgezeichnet. Darunter der Bayerische Print Medienpreis. Winkler und seine Mitstreiter*innen waren stolz. Doch zugleich machte er auf ein Manko aufmerksam, welches die nun schon elfjährige Geschichte des Blatts dauerhaft begleitet: nur einer der Preise war dotiert. Und am Geld hat?s halt immer gemangelt.

In seinen Editorials teilt er diesen Missstand den Leser*innen öfters offen und charmant mit. ?Wir haben von Anfang dahingekrebst, mit ganz kleinen Honoraren?, sagt Winkler, der neben Nicole Kling praktisch der einzige Angestellte ist. Über Jahre lebte man ?von der Hand in den Mund?. Geschäftsführerin Kling kümmert sich um?s Geschäftliche, ob Marketing, Vertrieb oder Steuersachen ? Themen, die dem Journalisten erklärtermaßen irgendwie unangenehm sind.

?Aber wer ist denn Euer Leser??, wollte Moderatorin Jordan dann schon von Winkler wissen. ?Wir wollen möglichst vui Leut ansprechen?, anwortete er, von Zielgruppen hält er nichts. Dann spricht er kurz betont Hochdeutsch: ?Das Segment der Zielgruppen der 14- bis 29-Jährigen? sei ihm beim *Musikexpress* ?furchtbar auf den Keks gegangen?.

Die *MUH* vor dem Aus

Im September 2017 waren die erschöpften *MUH*-ler*innen allerdings kurz davor mit der Winterausgabe das letzte Heft drucken zu lassen. ?Muss ich mich jetzt im Editorial verabschieden??, fürchtete Winkler. Binnen zwei Tagen gelang es jedoch über eine Kooperation mit dem Münchner oekom Verlag [3], das Ende des Blattes zu verhindern. Und dann kam Corona. Bei einer Auflage von 12.000 Exemplaren, habe man 4000 Abonnenten, an den Verkaufsstellen, auch an Bahnhöfen und Flughäfen im gesamten Bundesgebiet werden rund 3000 bis 4000 Hefte verkauft. Während der Pandemie stockte der Verkauf allerdings.

Erfolgreiches Crowdfunding

Zum zehnjährigen Jubiläum starteten die *MUH*-ler*innen dann im Sommer 2021 ein Crowdfunding mit dem Motto: ?Bayern braucht die MUH. Und iatz kimmst Du!? (siehe Link auf die sehenswerte Kampagne). Rund 50.000 Euro zahlten die treuen *MUH*-Fans ein. Damit schwimme man freilich nicht im Geld, erläuterte der *MUH*-Macher, ?Wir san praktisch bei Null?. Das Projekt steht dem Vernehmen nach jetzt auf einer gesunden Basis.

Von den Kolleg*innen kamen Fragen und Anregungen: Warum man nicht mehr auf Social Media mache? Ob es sich nicht lohnen könne, Veranstaltungen mit der guten Marke *MUH* anzubieten? Winkler weiß die Vorschläge zu schätzen, schränkt aber ein, dass über die Sozialen Medien kaum Leser*innen zu gewinnen seien; auch dass man Events veranstalte, höre sich nicht schlecht an ? aber: ?Mir san zwoa Leut, die das Heft machen?, sagt der 49-Jährige.

Im aktuellen Heft, welches am 25. März erscheint, sind rund 40 *MUH*-Mitstreiter*innen beteiligt, rund 20 Autor*innen, vier, fünf Kolumnist*innen, Fotograf*innen und Illustrator*innen ? alle redaktionellen Fäden hat Winkler in der Hand. Für Themenvorschläge sei man offen, wobei der Blattmacher einschränkt: ?Mir kennen halt ned viel zahlen?.

Ein schönerer Job als die *MUH?* Gibt's ned!

Trotzdem ist er optimistisch: ?Wenn wir weiterhin Papier kriegen?, sei alles okay; dass man expandieren könne, sieht er indes nicht. Grimmig schaut er nur einmal an diesem Abend: Kein Verständnis habe er für Menschen, die ein gelesenes Exemplar seiner Zeitschrift im Papierkorb entsorgen. Zum Abschluss fragt Gesine Jordan Winkler: ?Erhalten Sie die *MUH* oder erhält die *MUH* Sie?? Winkler antwortet abgefeimt: ?Wir klammern uns aneinander?. Einen schöneren Job könne er sich nicht vorstellen. Auch wenn es manchmal in Selbstausbeutung ausarte.

Thomas Mrazek [4]

MUH im Netz
muh.bayern [5], *facebook.com/MUHmagazin* [6], *instagram.com/muhmagazin* [7], Newsletter *MUHsletter* [8]

MUH erscheint vier Mal jährlich mit rund 100 Seiten, das Einzelheft kostet 8 Euro. Die aktuelle Ausgabe, das Heft #44, die Frühjahres-Ausgabe 2022, ist seit 25. März im Handel.

Weitere Informationen

- Bodenständiges ausm Woid [9], Thomas Mrazek auf der BJV-Website am 13.04.2022
  Dritte Folge der Reihe ?Erfolgsprojekte?: Das Online-Magazin *da Hog'n* aus Hinterschmiding-Herzogsreut

- Immer Richtung Werbekunde [10], Cornelia Braun auf der BJV-Website am 23.02.2022
  Erste Folge der Reihe ?Erfolgsprojekte?: Das Regionalmagazin *INNside* aus Passau

- ?Du, wia schaut's denn aus mit unserm Heftl?? [11], Gerhard Fischer in der *Süddeutschen Zeitung* vom 12.12.2021

- Und jetzt kimmt Ihr!, Thomas Mrazek im *BJVreport* 5/2021
  MUH, die Zeitschrift über ?bayerische Aspekte? kann sich behaupten
  (In der Reihe ?Mutmacher*innen erschienen, in blätterbarer [12] und PDF [13]-Version abrufbar)

- Bayern braucht die MUH! Und iatz kimmst Du! [14] Crowdfunding-Seite mit einem fünfminütigen Video mit bayerischen Fürsprecher*innen bei *Startnext*

- Klischeefrei, frech, unterhaltsam ? Das Kulturmagazin MUH erzählt alles über das Leben im Freistaat [15], fünfminütiger Beitrag im *BR*-Kulturmagazin *Capriccio* vom 29.07.2021 (abrufbar bis 29.07.2022)

- Ausgredt? [16], Thomas Mrazek in: Kleines Glück in der Nische im *BJVreport* 4/2018

- Der MUH geht?s gut [17], Thomas Mrazek auf der BJV-Website am 27.02.2014

Schlagworte:

Erfolgsgeschichten [18]

Source URL: https://www.bjv.de/muh

Links:
[1] http://www.bjv.de/freie
[2] https://www.musikexpress.de/tag/josef-winkler/
[3] https://www.oekom.de/
[4] https://netzjournalist.twoday.net/topics/ich/
[5] https://muh.bayern/
[6] https://www.facebook.com/MUHmagazin

[7] https://www.instagram.com/muhmagazin/
[8] http://muhsletter.muh.bayern/f/58595/
[9] http://www.bjv.de/hogn
[10] https://www.bjv.de/news/immer-richtung-werbekunde
[11] https://www.sueddeutsche.de/bayern/palling-zeitschrift-muh-josef-winkler-musik-1.5483575
[12] https://bjv.de/sites/default/files/flip/2021-5-bjvreport/#page=25
[13] https://www.bjv.de/sites/default/files/bjvreport_5_2021.pdf#page=25
[14] https://startnext.com/muhbilaeum
[15] https://www.br.de/mediathek/video/klischeefrei-frech-unterhaltsam-das-kulturmagazin-muh-erzaehlt-alles-ueber-das-leben-im-freistaat-av:6102d51aec927f00079eb197
[16] https://www.bjv.de/sites/default/files/megazine3/bjv_report_2018_4/index.html#page=12
[17] https://www.bjv.de/news/muh-gehts-gut
[18] https://www.bjv.de/taxonomy/term/637